



Brieffaubenverband · Postfach 29 01 78 · 45318 Essen

Europäische Kommission
Kommissar für Umwelt, Meerespolitik und Fischerei
Herrn
Karmenu Vella
Rue de la Loi 200 / Wetstraat 200
1049 Bruxelles / Brussel
Belgique / Belgien

Anschrift:
Katernberger Straße 115
45327 Essen
Postfach 29 01 78
45318 Essen

Ihr Ansprechpartner:
Richard Groß

Durchwahl-
12

E-Mail:
i.kajan

@brieffaubenverband.de

Europäische Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG **Hier: Schutz der Kulturgüter Brieftaube, Rassetaube, Rassegeflügel**

Datum:
12.07.2016

DV im Internet:
www.brieffaube.de

Die Geschäftsstelle:
Tel.: 02 01-872 24-0
Fax: 02 01-872 24-99

Die Taubenklinik:
Tel.: 02 01-848 39-0
Fax: 02 01-848 39-68

Die Brieftaube:
Tel.: 02 01-872 24-30
Fax: 02 01-872 24-50

Sehr geehrter Herr Kommissar Vella,

Habichte und Sperber als Greifvögel sowie Falken stehen unter dem strengen Schutz der Europäischen Vogelschutzrichtlinie 2009/147/EG (im Folgenden: Vogelschutzrichtlinie).

Wir bitten Sie, aus den nachgenannten Gründen prüfen zu lassen, ob es dieses strengen Schutzes heute noch bedarf oder ob es dem gegenüber nicht dringend angezeigt erscheint, den genannten Schutz für Greife und Falken zugunsten der Kulturgüter Brieftaube, Rassetaube und Rassegeflügel (zumindest teilweise) zu lockern.

A. Begründung des Hilfeersuchens

Wider besseren Wissens werden die Greifvogelarten Habicht und Sperber sowie der Wanderfalken nicht nur auf der Grundlage der Vogelschutzrichtlinie zur Erhaltung aller Vogelarten in natürlichen Lebensräumen gehegt, sondern werden ohne erforderlichen Grund vielfach in Gehegen durch Menschenhand aufgezogen und auch sehr häufig in artfremden Lebensräumen wie z.B. in Parkanlagen, auf Friedhöfen und auf den Hochhäusern der Gemeinden und Städte ausgewildert.

Durch diese Einflussnahme von Greifvogelzüchtern ist ein erheblicher Rückgang der Singvogelbestände in den Städten und Parkanlagen von ca. 35 % zu verzeichnen, so dass sich die in den Städten und Gemeinden ausgesetzten Greife und Wanderfalken auf die Bestände der Tauben- und





Rassegeflügelzüchter spezialisiert haben. Diese weitere Schädigung der Artenvielfalt der Singvögel zum Vorteil der Entwicklung der Schadinsekten zum Nachteil für Tier, Mensch und Flora wird durch die geförderte Greifvogel-Hobbyzucht billigend in Kauf genommen.

Nachweislich verlieren unsere Mitglieder nach ihren Verlustmeldungen 30 bis 40 % ihrer Tiere durch Habichte, Wanderfalken und auch durch Sperberweibchen am Haus.

Der artgerechte Freiflug der Tauben am Haus ist mit abnormalen Verlusten verbunden. Dies ist nach dem Tierschutzgesetz der Bundesrepublik Deutschland als problematisch anzusehen.

B. Größe des Schadens

Wie groß die Schädigung der Artenvielfalt durch die ca. vierfach angewachsene Greifvogelpopulation ist, belegen wir mit folgenden von Forstfachleuten ermittelten Zahlen.

Habicht:

Es gibt ca. 15.000 Brutpaare in Deutschland (in Europa ca. 190.000). Beutetiere sind: Amseln, Stare, Tauben, Hühner, Fasane, Rebhühner und Bund-, Grün- und Schwarzspechte. 30.000 Altvögel zuzüglich 30.000 Junghabichte pro Jahr ergeben bei nur einem Beutetier pro Tag in 365 Tagen 21,9 Millionen Beutetiere.

Wanderfalte:

Es gibt ca. 1.300 Brutpaare in Deutschland. Beutetiere sind Stare, Amseln, Brief- und Rassetauben. 2.600 Altvögel zuzüglich 3.000 Jungfalken pro Jahr ergeben bei nur einem Beutetier pro Tag in 365 Tagen 2,0 Millionen Beutetiere.

Sperber:

Es gibt ca. 20.000 Brutpaare in Deutschland zuzüglich 60.000 Jungvögel pro Jahr. Beutetiere sind überwiegend Singvögel wie Meisen, Eisevögel, Buch- und Grünfinken, Zaunkönige, Sperlinge und Stare. Das Sperberweibchen spezialisiert sich häufig auf Tauben. 80.000 Sperber brauchen mindestens einen Vogel am Tag. Das ergibt bei 365 Tagen 29,2 Millionen Beutetiere.

Verluste bei den Rassegeflügel-, Rassetauben- und Brieffaubenzüchtern:

Durch die seit 10 Jahren ca. vierfach angewachsene Greifvogelpopulation der o.g. Arten sind die Verluste an Brieffauben, Rassetauben sowie Rassegeflügel so stark angewachsen, dass Zuchtfreunde ihre ehrenamtliche Tätigkeit zur Erhaltung des Kulturgutes aufgeben müssen.



Die Mitglieder des Bundes der Rassegeflügelzüchter einschließlich des Verbandes der Rassetaubenzüchter haben im Jahr 2015 lt. Statistik 145.000 Stück Rassegeflügel und Rassetauben durch spezialisierte (weil ständig wieder angreifende) Greife verloren. Die Mitglieder des Verbandes Deutscher Brieffaubenzüchter haben im Jahr 2015 lt. Statistik 970.000 Brieffauben durch auf Tauben spezialisierte Habichte, Wanderfalken und Sperberweibchen verloren.

Die Mitglieder der Brieffauben-, Rassetauben- und Rassegeflügelzüchter-Verbände sind Tier- und Naturfreunde und somit auch für die Erhaltung der Artenvielfalt. Sie fordern aber die Reduzierung der Schadgreifvögel. Ein Teil dieser Raubvögel der Arten Habicht, Wanderfalke und Sperber (Weibchen) haben sich auf die Brieffauben-, Rassetauben- und Rassegeflügel spezialisiert, so dass ein Lebendfang und die Auswilderung an einem anderen Ort die Haltung dieser Raubvögel nicht verändern würde. Sie würden wieder o.g. Tauben- und Rassegeflügelbestände aufsuchen, schlagen und verletzen.

C. Gesellschaftliche Bedeutung der Kulturgüter

Die Mitglieder unserer Landes- und Regionalverbände hegen das Kulturgut des Rassegeflügels, der Rassetauben und der Brieffauben.

In seinem Werk „Die Entstehung der Arten“ hat Charles Darwin im Jahre 1859 den Nachweis erbracht, dass alle gezüchteten Taubenrassen als Urahn die Felsentaube haben. Einig sind sich die Wissenschaftler und Forscher darüber, dass die Anfänge der Taubenzucht im Gebiet zwischen den Flüssen Euphrat und Tigris liegen. So wie England als das Mutterland vieler Rassegeflügelarten bezeichnet werden kann, ist Belgien in Europa das Mutterland der Brieffauben. Seit Jahrhunderten werden Tauben zu feierlichen Eröffnungen von Olympiaden und Spartakiaden zwecks Verkündung des Friedenswillens der Völker aufgelassen. Der spanische Maler Pablo Picasso hat auf dem ersten Kongress für den Weltfrieden nach 1945 die weiße Taube als Friedenssymbol dargestellt. Die Taube hat den gesellschaftlichen und religiösen Mythos im Kult der Völker als Bote des Friedens und der Liebe bis heute behalten.

Die Mitglieder unserer Verbände hegen nicht nur das Kulturgut der Tauben und des Rassegeflügels. Sie beweisen mit ihrem vielfältigen gesellschaftlichen Engagement für Völkerverständigung, Frieden und Toleranz ihre Verbundenheit zu anderen Völkern. Für die Aktionen „Ein Herz für Kinder“ und „Aktion Mensch“ wurden durch die Mitglieder bisher über 8,0 Millionen Euro gespendet. Die Mitglieder unserer Verbände helfen in Not. Sie brauchen aber auch dringend Hilfe beim weiteren Schutz der Kulturgüter der Tauben und des Rassegeflügels.



D. Abschluss

Die Tendenz der großen Verluste an Rassegeflügel und Tauben hat sich bisher im Jahr 2016 nicht verändert.

Wir bitten Sie daher um die realistische Einschätzung der Lage durch kompetente Berater.

Es machen sich viele Verantwortliche in den Ländern der Bundesrepublik Deutschland sehr einfach, indem sie auf die Vogelschutzrichtlinie verweisen. Wer mit wachem Blick durch Wald, Feld und Parkanlagen geht, erkennt die Reduzierung der Artenvielfalt.

Auch auf Grund der vielen bedrohten Singvogelarten ist es an der Zeit umzudenken und die Natur als Ganzes zu sehen.

Es grüßen Sie freundlich auch mit einem Dank für Ihre Einflussnahme

Christoph Günzel
(Präsident des Bundes Deutscher Rassegeflügelzüchter e.V.)

Richard Groß
(Präsident des Verbandes Deutscher Briefftaubenzüchter e.V.)

Harald Köhnemann
(Vorsitzender des Verbandes Deutscher Rassetaubenzüchter e.V.)